

Netz gegen Nazis: Journalistisches Engagement gegen Rechtsextremismus online

Simone Rafael

Was ist eigentlich rechtspopulistisch an der AfD – und wo kommt sie schon in Kontakt mit dem rechtsextremen Spektrum? Was ist das für eine Fahne mit dem Kreuz, die immer bei den Pegida-Demonstrationen herumgetragen wird? Wie reagieren die Rechtsextremen, wenn sich nun unorganisierte Bürger/innen der Mehrheitsgesellschaft im Rassismus gegen Flüchtlinge überbieten? Auf diese aktuellen, aber auch viele grundlegende Fragen bietet die Plattform »www.Netz-gegen-Nazis.de – Mit Rat und Tat gegen Rechtsextremismus« Antworten, um möglichst vielen Menschen Informationen zu Rechtsextremismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in Deutschland und Europa zugänglich zu machen. Denn nur wer gut informiert ist, kann auch passende Gegenstrategien zu Hass und Menschenfeindlichkeit entwickeln.

Die Online-Arbeit der Amadeu Antonio Stiftung, die sich seit 1998 für Demokratische Kultur und Zivilgesellschaft einsetzt, begann bereits im Jahr 2002 mit der Website www.mut-gegen-rechte-gewalt.de – einer »Best Practice«-Sammlung guter Ideen in der Arbeit gegen Rechtsextremismus. Hier ging es vor allem darum, die umfassende Zugänglichkeit von Informationen im Internet zu nutzen, um möglichst viele Menschen mit guter Praxis zu erreichen, damit nicht jede neu gegründete Initiative gegen Rechtsextremismus die gleichen Recherchen (und Fehler) machen muss.

Im Jahr 2009 kam www.Netz-gegen-Nazis.de zu den Online-Aktivitäten der Amadeu Antonio Stiftung hinzu, eine tagesaktuelle journalistische Website zum Thema Rechtsextremismus mit angegliedertem Foren- und Ratgeber-Teil für konkrete Fragestellungen: Wie sollen Eltern reagieren, wenn sich Sohn oder Tochter einer rechtsextremen Gruppe anschließt? Was sollen Lehrer tun, wenn Schüler Nazi-Symbole auf den Schulhof schmieren? Wie kontert man als Fußballspieler in der Kabine rassistische Sprüche? Netz-gegen-nazis.de wurde im Mai 2008 von der Wochenzeitung DIE ZEIT ins Leben gerufen und ist seit Januar 2009 unter dem Dach der Amadeu Antonio Stiftung beheimatet.

Die Idee

Grundidee unserer Arbeit ist es, Menschen zu ermutigen und zu aktivieren, sich gegen rechtsextreme Tendenzen, Rassismus und Abwertungen und für eine demokratische Kultur der Vielfalt und Gleichwertigkeit einzusetzen. Dies kann man umso besser, je mehr jeder Einzelne darüber weiß, wie ideologische Strategien agieren, welche Themen von Rechtspopulist/innen und Neonazis als Kampagnenthemen verwendet werden, welche Organisationen gerade meinungsbildend Einfluss zu nehmen versuchen – oder auch schlicht, aktuelle Zahlen dazu zu finden, wie weit rechtspopulistische Einstellungen in Deutschland verbreitet sind, wie viele Übergriffe

mit rassistischem Hintergrund es in den letzten Jahren gab oder wo genau ich Hilfe finde, wenn in meinem Heimatort plötzlich ein Rechtsextremer ein Grundstück kauft und dort Schulungen veranstaltet.

Netz-gegen-Nazis.de will Betroffene ermutigen, sich aktiv gegen rechtsextreme Tendenzen und Vereinnahmungsversuche von rechtsextremen Gruppen zu engagieren und fordert alle anderen Menschen auf, ihnen dabei zu helfen. Netz-gegen-Nazis.de klärt auf, wie sich rechtsextreme Tendenzen in unseren Alltag einschleichen. Zielgruppe der Aktion sind alle Menschen, die in ihrem Umfeld mit Neonazis in Berührung kommen: Lehrer und Schüler, Fans und Trainer, Eltern und Kinder.

Das passiert auf der Seite

Der »Wissen«-Teil (1) der Seite bietet fundierte Informationen über Rechtsextremismus in Deutschland, über Akteure und Akteurinnen, über Ideologien, Strategien und Organisationsformen – entweder über die Seitennavigation erreichbar oder über den lexikalisch organisierten Stichworte-Teil im »Lexikon« (2) einfach und schnell zu finden.

»Gefüttert« wird das Lexikon durch unsere tägliche Berichterstattung zu aktuellen Phänomenen sowohl in der realen Welt als auch in der Online-Welt. Dazu kommt tagesaktuell die wochentägliche Presseschau über alle Nachrichten und Diskurse in unsere Arbeitsbereich, den wir schon 2009 vom »reinen« Rechtsextremismus auf alle Formen der Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) erweitert haben – Rechtspopulismus, Rassismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit, Antiziganismus, aber auch Homo- und Transfeindlichkeit und Sexismus sind drängende Probleme in unserer Gesellschaft, und diese Abwertungen werden beileibe nicht nur von Rechtsextremen vertreten. Um hier den Überblick über gesellschaftliche Diskurse und Problemlagen zu behalten – denn es gibt viel zu berichten – gibt es seit 2014 Monats-Schwerpunkte (3) zu einzelnen Themen und Facetten (z.B. in 2015 zu Pegida, Islamfeindlichkeit, Umgang mit Hate Speech oder Hass gegen Flüchtlinge im Internet). Weitere beliebte Bereiche auf der Seite sind die rechtsextremen Symbole, Codes und Erkennungszeichen (4) oder die monatsaktuelle Chronik rechtsextremer und rassistischer Gewalt und Bedrohung (5). Dazu gibt es jeden Monat eine Analyse zu den einzelnen GMF-Facetten, außerdem zu Internet und Social Media, unserem besonderen Steckenpferd. Weitere Schwerpunkte auf Netz-gegen-Nazis.de sind Gender und Rechtsextremismus und das Monitoring rechtsextremer Internet-Aktivitäten in Kooperation mit no-nazi.net – für Soziale Netzwerke ohne Nazis (6).

Außerdem gibt es auf der Website den »Handeln«-Teil (7), in dem es um Gegenstrategien für den Alltag, für Jugendarbeit und Schule, aber auch um Gegenstrategien im Internet geht. Hier werden »How to?«-Fragen beantwortet, Beratungs- und Hilfsangebote vorgestellt und verlinkt und Engagement-Beispiele beschrieben.

Insgesamt ist Netz gegen Nazis die größte Informationswebsite in diesem Themenbereich. Die aktuellen Zahlen (Durchschnitt 2015): 196.000 Besucher/innen pro Monat (2014: 150.000), 210.000 Visits (2014: 160.000), 350.00 Page Impressions pro Monat (2014: 260.000).

Entsprechend groß ist auch die Anzahl der Presseanfragen, Anfragen für Vorträge, Anfragen von ratsuchenden Engagierten sowie von »Fanpost« aus der Nazi-Szene.

Social Media und das Engagement gegen Rechtsextremismus und Hate Speech

Die Inhalte von www.netz-gegen-nazis.de sind nicht nur auf der Website zugänglich – wir verbreiten sie auch seit 2009 in zahlreichen Sozialen Netzwerken: aktuell sind das Facebook (118.000 Nutzer/innen), Twitter (18.000), Google + (1.000), Jappy (14.000), Tumblr (1.000), Instagram (2.000).

Diese Kanäle sind für uns nicht nur sehr erfolgreich, weil sie viele Leser/innen auf unsere Website bringen, sondern auch, weil sie eine hervorragende Aktivierungsfunktion haben und Community-bildend wirken: Hier treten die interessierten Menschen ins Gespräch (mit uns und miteinander), beraten, bestärken und helfen sich gegenseitig, wie mit Hassrede und Rechtsextremismus gut umgegangen werden kann – und können das eine oder andere Mal auch Gegenargumente live erproben, denn es kommen auch immer wieder Rechtspopulist/innen, Rechtsextreme, Rassist/innen oder Antisemit/innen auf unsere Seite – allerdings eher, um zu provozieren, als um sich ernsthaft mit anderen Meinungen auseinanderzusetzen.

Was tun gegen Hass im Netz? Kampagnen, Argumentationstrainings und no-nazi.net

Trotzdem waren die ersten Hass-Postings auf unseren eigenen Social Media-Präsenzen der gegebene Anlass, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, wie dem sinnvoll und gewinnbringend entgegen getreten werden kann. Bereits im Jahr 2010 initiierte Netz gegen Nazis eine erste Kampagne zum Thema, »Soziale Netzwerke gegen Nazis« (8), an der sich rund 60 deutsche und internationale Soziale Netzwerke beteiligten und sich deutlich für Demokratie und gegen Hassrede, Rechtsextremismus, Bedrohung und Gewalt positionierten. Weil es allerdings nicht beim bloßen Bekenntnis gegen Rechtsextremismus bleiben sollte und in Wirklichkeit ja nicht (nur) klar erkennbare Nazis, sondern vielmehr gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in Form von Rassismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit, Sexismus oder Verschwörungsideologien das Hauptproblem in Sozialen Netzwerken darstellt, haben wir in Folge vertieft zu Umgangsformen gearbeitet.

Dabei gingen wir zunächst von der Hilfe für Nutzerinnen und Nutzer aus und begannen mit Argumentationstrainings gegen Hass im Netz, die mit recht(sextrem)en Internet-Diskussion-Strategien vertraut machten, gute Gegenargumente und Strategien zugänglich machten und auch praktisch erprobt wurden (9). Zeitgleich traten wir in den Austausch mit den wichtigsten Social Media-Unternehmen, denn es war und ist unsere Überzeugung, dass die Bekämpfung von Hassrede im Netz und das Aufrechterhalten einer demokratischen, angstfreien und für alle diskriminierungsfrei zugänglichen Diskussionskultur im Internet nur möglich ist, wenn alle am Prozess Beteiligten sich engagieren: Die Nutzer und Nutzerinnen, die Seiten- und Kanalbetreiber/innen, die Unternehmen, aber auch die Strafverfolgung und Politik.

Um dieses Feld umfassend zu bearbeiten, entstand im April 2011 als Spinoff von Netz gegen Nazis das Projekt »no-nazi.net – Für soziale Netzwerke ohne Nazis« (10), ursprünglich als dreijähriges Modellprojekt durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Rahmen des Programms »Toleranz

fördern – Kompetenz stärken« gefördert. Anfangs ging es hier um die Arbeit mit Jugendlichen in und über Soziale Netzwerke: Jugendliche diskutieren Themen im Bereich Rechtsextremismus in Sozialen Netzwerken lebhaft und intensiv – dies aber oft emotional bis beleidigend, mit Halbwissen und wenig Stringenz, wenn der Austausch intensiver wird. Wie lässt sich mehr Substanz in die Meinungsbildung bringen? Können Projekte im Internet und über das Internet mit Jugendlichen für eine demokratische Kultur arbeiten? Neben der aktivierenden Präventiv-Arbeit wurde auch als Online-Streetwork mit gefährdeten Jugendlichen gearbeitet, die rechtsextreme Seiten geliked hatten, aber noch ansprechbar für Argumente schienen. Zur Arbeit gehörte außerdem eine intensive Vortragstätigkeit an Schulen für Jugendliche und Lehrer/innen, vor NGOs und Engagierten und auf Fachkonferenzen der Demokratie- oder Internet-Arbeit, aber auch eine Beratungstätigkeit für Medien und Social-Media-Unternehmen und viele interessierte Interviews in allen Medien.

Inzwischen wird no-nazi.net vom aktuellen Bundesprogramm »Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit« des BMFSFJ gefördert und arbeitet nun mit verschiedenen Schwerpunkten: No-nazi.net betreibt Radikalisierungsprävention auf primärer und sekundärer Ebene, also der direkten Arbeit mit rechtsextrem gefährdeten Jugendlichen und der Stärkung demokratischer Bildung. No-nazi.net dokumentiert und analysiert rechtsextreme Gefahrenherde, Online-Strategien und Kampagnen. Auf der Grundlage dieses Monitorings kann im Rahmen der Präventionsarbeit zielgerichtet interveniert werden. No-nazi.net versucht, die Kenntnislücken bei Sozialarbeiter/innen, Pädagog/innen zu Radikalisierung in Sozialen Netzwerken sowie rechtsextreme Phänomene und Strategien im digitalen Raum zu schließen. Außerdem arbeitet No-nazi.net eng mit den Betreiberfirmen der Sozialen Netzwerke zusammen, um eine Sensibilisierung bezüglich des Auftretens von Hassinhalten zu erreichen und die Policy in den Netzwerken sowie die Durchsetzung eines »digitalen Hausrechtes« gegen rechtsextreme Inhalte zu fördern und mitzugestalten.

Zivilgesellschaftliche Lobbyarbeit für Demokratie

Das langjährige und im deutschsprachigen NGO-Bereich einzigartige Engagement von Netz gegen Nazis und no-nazi.net gegen Hate Speech im Netz führte im Jahr 2015 dazu, dass wir als Expert/innen des zivilgesellschaftlichen Engagements mit in der »Task Force gegen Hassrede« des Bundesjustizministers saßen und dort im Austausch mit Politik, Justiz, Unternehmen und Beobachtungsstellen unsere Erkenntnisse aus der Praxis einfließen lassen konnten (11). Dabei ermutigten wir alle Beteiligten, ihren Beitrag im Kampf gegen Hassrede zu leisten – so, wie wir die Nutzer/innen schon seit Jahren fit machen, dem Online-Hass entgegen zu treten: Die Justiz muss strafrechtlich relevante Internetinhalte ernst nehmen und verfolgen.

Die Social Media-Unternehmen haben eine gesellschaftliche Verantwortung und sollten sie wahr zu nehmen und sich gegen Hassrede zu positionieren – nicht nur durch Löschungen, sondern auch durch Aktivierung und Unterstützung der unzähligen Engagierten, die dies schon jetzt kenntnisreich und bis zur Erschöpfung tun – was auch für Seiten- und Kanal-Betreiber/innen gilt. Politisch müssen wir den Rassismus, Rechtspopulismus und die Demokratiefeindlichkeit bearbeiten, die wir aktuell in den Sozialen Netzwerken sehen – denn all der Hass entsteht nicht im Netz, sondern in den Köpfen vor dem Bildschirm.

Schon in den vergangenen Jahren gab es immer wieder gemeinsame Aktionen der Amadeu Antonio Stiftung mit Social Media-Unternehmen wie Facebook (12) und YouTube (13). Neu in diesem Jahr ist die »Online Civil Courage Initiative« von Facebook (14), die mit einer langen Laufzeit umfassend die Frage klären will: Wie funktioniert gute Gegenrede auf Facebook? Wie können wir alle gemeinsam dem Hass wirkungsvoll entgegenreten? Wie lassen sich gute Argumente zugänglich machen? Der Startschuss fiel im Januar 2016 und wir freuen uns schon auf die Aktionen und Analysen, die folgen werden.

Anmerkungen

- (1) <http://www.netz-gegen-nazis.de/wissen>
- (2) <http://www.netz-gegen-nazis.de/register/vocab/6>
- (3) <http://www.netz-gegen-nazis.de/lexikon/schwerpunkt>
- (4) <http://www.netz-gegen-nazis.de/wissen/woran-erkennt-man-die>
- (5) <http://www.netz-gegen-nazis.de/category/lexikon/chronik>
- (6) <http://www.netz-gegen-nazis.de/category/lexikon/no-nazinet>
- (7) <http://www.netz-gegen-nazis.de/wissen/was-machen-wir>
- (8) <http://www.netz-gegen-nazis.de/category/lexikon/soziale-netzwerke-gegen-nazis>
- (9) <http://www.netz-gegen-nazis.de/category/lexikon/generation-50plus-aktiv-im-netz-gegen-nazis>
- (10) <http://www.netz-gegen-nazis.de/category/lexikon/no-nazinet>
- (11) <http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/task-force-gegen-hassinhalte-im-internet-es-gibt-noch-viel-zu-tun-10780>
- (12) <http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/internationale-wochen-gegen-rassismus-unser-flyer-mit-facebook-gegen-nazis-2817>
- (13) <http://www.netz-gegen-nazis.de/lexikon/361grad>
- (14) <http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/online-civil-courage-initiative-occi-aktiv-gegen-hate-speech-im-internet-10828> , auf Facebook: <https://www.facebook.com/onlinecivildcourage/>

Weitere Informationen

Broschüren von Netz gegen Nazis und no-nazi.net als PDFs zum Download:

<http://www.netz-gegen-nazis.de/lexikon/brosch%C3%BCren-no-nazinet>

Das Bild vom »übergriffigen Fremden« – warum ist es ein Mythos? Wenn mit Lügen über sexualisierte Gewalt Hass geschürt wird.

<http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/neue-handreichung-2016>

»Geh sterben« – Zum Umgang mit Hate Speech und Kommentaren im Internet

<http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/brandstiftung-beginnt-im-netz-neue-handreichung-zu-hate-speech-im-netz-10226>

Digitale Handlungsstrategien gegen Rechtsextremismus – no-nazi.net

<http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/digitale-handlungsstrategien-gegen-rechtsextremismus-10227>

Viraler Hass: Rechtsextreme Kommunikationsstrategien im Web 2.0

<http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/viraler-hass-rechtsextreme-kommunikationsstrukturen-im-web-20-9178>

Liken. Teilen. Hetzen – Neonazi-Kampagnen in Sozialen Netzwerken

<http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/broschuere-likens-teilen-hetzen-neonazi-kampagnen-sozialen-netzwerken-8569>

Zwischen Propaganda und Mimikry. Neonazi-Strategien in Sozialen Netzwerken

<http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/neonazi-web-strategien-1111>

Neonazis im Web 2.0. Erscheinungsformen und Gegenstrategien

<http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/neonazis-im-web-20-erscheinungsformen-und-gegenstrategien-1212>

Video: Hass im Internet aktuell – Was können wir konkret gegen den Hass tun?

<http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/hass-im-internet-aktuell-5-was-k%C3%B6nnen-wir-konkret-gegen-den-hass-im-internet-tun-10507>

Autorin

Simone Rafael, geboren 1974 in Berlin, ist studierte Publizistin und Kunsthistorikerin. Sie schrieb als freie Journalistin u. a. für Zitty, Die Welt, Brigitte.de, ART, Vanity Fair. Nach einem Volontariat an der Hamburger Henri-Nannen-Journalistenschule baute sie 2002 für den stern und die Amadeu Antonio Stiftung das Internetportal

mut-gegen-rechte-gewalt.de auf. Seit 2009 ist sie Chefredakteurin von Netz-gegen-Nazis.de. Daneben entwickelt sie Ideen gegen Rechtsextremismus und Hate Speech im Internet.

Kontakt

Simone Rafael

Redaktion Netz-gegen-Nazis.de

Öffentlichkeitsarbeit no-nazi.net

Amadeu Antonio Stiftung

Novalisstr. 12

10115 Berlin

Tel. (0 30) -240 886 18

Fax. (0 30) - 240 886 22

E-Mail: simone.rafael@amadeu-antonio-stiftung.de

www.netz-gegen-nazis.de

Redaktion

Stiftung Mitarbeit

Redaktion eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft

Eva-Maria Antz, Ulrich Rüttgers

Ellerstr. 67

53119 Bonn

E-Mail: newsletter@wegweiser-buergergesellschaft.de